

Kieselit-Fusion

Sol-Silikatfarbe gem. DIN 18363 Abs. 2.4.1 mit Nanotechnologie für Außenanstriche auf mineralischen und organischen Untergründen. Durch beste bauphysikalische Werte, hohe Alkalität und moderate Hydrophobie vor Algen- und Pilzbefall geschützt. Biozidfrei.



Produktbeschreibung

Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstreinigungseffekt durch Photokatalyse • Hohe Kreidungsresistenz • Minimierung von Pottasche-Ausblühungen • Biozidfreier Schutz vor Algen und Pilzen durch moderate Hydrophobie • Höchste Farbtonbeständigkeit (Klasse A gem. BFS-Merkblatt 26) • Super Haftkraft auch auf organischen Untergründen • Verkieselung mit mineralischen Untergründen • Hoch CO₂-durchlässig
Anwendungsbereich	Nur außen
Einsatzbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Denkmalgeschützte Fassadenflächen • WDV-Systeme • Auf Sanierputzen nach WTA und auf Entfeuchtungsputzen • Kalkhaltige Untergründe • Mineralische und organische Untergründe

Werkstoffbeschreibung

Bindemittel	<p>Kieselzol</p> <p>Lithiumwasserglas</p> <p>Nanoskalige Siliziumverbindungen</p>
Sonstige Inhaltsstoffe	<p>Photokatalytisch wirksames Titandioxid</p> <p>Füllstoffe</p> <p>Additive</p>
Dichte	1,5 kg/l
Wasserdampfdurchlässigkeit (sd-Wert)	V1 (ca. 0,001 m)
Wasseraufnahmekoeffizient (w-Wert)	W3 (ca. 0,09 kg/m ² h ^{0,5})
Max. Korngröße	Fein
Verbrauch	ca. 130 - 160 ml/m ²
Hinweis zum Verbrauch	Beachten: Damit die zugesicherten Eigenschaften eingehalten werden, sind im Außenbereich zwei Anstriche erforderlich. Für eine exakte Kalkulation bietet eine Probefläche am Objekt die beste Gewähr.
Farbton	<p>Weiß</p> <p>Basis 1</p>

Kieselit-Fusion

Geeignete Abtönfarben:	Werkseitige Einfärbung oder Kieselit Vollton- und Abtönfarben. Basismaterial mit systemgerechten Abtönpasten aus dem ALLFAcolor-Sortiment. Bitte beachten, dass bei getönter Ware die angegebenen Eigenschaften verändert sein können.
Glanzgrad	Matt
Klasse nach BFS 26	A
Gruppe nach BFS 26	1
Lagerhaltung	Kühl, jedoch frostfrei lagern
Verdünnung	Kieselit-Grundiermittel und Wasser im Gemisch 1:1 Zwischenanstrich: 3 %. Schlussanstrich möglichst unverdünnt

Untergründe

Geeignete Untergründe	Tragfähige, mineralische und organische Altanstriche Alle üblichen mineralischen Untergründe (Putze, Beton, Mauerwerk) Auch geeignet für Putze der Mörtelgruppe P Ic / Klasse CS I (Mindestdruckfestigkeit 1,5 N/mm ²)
Untergrundbedingungen	Der Untergrund muss sauber, trocken, frostfrei, fest und tragfähig sowie frei von Ausblühungen, Algen, Moos, Pilzbefall, Sinterschichten und Trennmitteln sein. Die Richtlinien der VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 sind zu beachten.
Untergrundvoraussetzungen	<p>Unterputze außen Mineralische Unterputze müssen ausreagiert und durchgetrocknet sein, da es sonst zu Verfärbungen, besonders bei getönten Folgebeschichtungen, kommen kann. Als Faustregel gilt 1 Tag Trockenzeit pro mm Schichtstärke, bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchte entsprechend länger. Zu hohe Temperaturen und geringe Luftfeuchte verlängern ebenfalls den Abbindeprozess. Nachputzstellen flutieren. Des Weiteren gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 9.</p> <p>Faserzement Produkte aus Faserzement sind wässrig zu grundieren. Im Außenbereich können auch lösemittelhaltige Grundierungen eingesetzt werden. Bei Konstruktionen mit unzugänglichen, nicht beschichtbaren Rückseiten und Kanten sind diffusionsoffene Beschichtungen einzusetzen. Unbeschichtete asbesthaltige Faserzementplatten dürfen nach GefStoffV seit 01.12.2010 nicht mehr beschichtet werden. Bei asbesthaltigem Faserzement sind die entsprechenden Vorschriften (TRGS 519) im Umgang mit Asbest einzuhalten.</p> <p>Porenbeton außen Renovierungsbeschichtungen nur mit hochdiffusionsfähigen Anstrichmaterialien ausführen. Bei dunkel getönten Anstrichen darf der Hellbezugswert im Regelfall den Wert 30 nicht unterschreiten. Werden Farben mit Hellbezugswerten unter 30 geplant, so muss die Beschichtung einen TSR-Wert ≥ 35 aufweisen. Es gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 11.</p> <p>Ziegelsichtmauerwerk Aufgrund evtl. durchschlagender Inhaltsstoffe ist ein Probeanstrich empfehlenswert. Für den Anstrich sollten diffusionsoffene Beschichtungen verwendet werden. Des Weiteren gelten die Richtlinien lt. BFS-Merkblatt 13.</p> <p>Kalksandsteinsichtmauerwerk Es sind nur diffusionsoffene Beschichtungen einzusetzen. Es gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 2.</p>

Verarbeitung

Auftragsverfahren	Streichen und Rollen
Beschichtungsaufbau	<p>Erstbeschichtungen Grundbeschichtung mit Kieselit-Grundierfarbe, oder Kieselit-Grundiermittel 1:1 wasserverdünnt. Zwischenbeschichtung max. 3 % verdünnt. Schlussbeschichtung möglichst unverdünnt.</p> <p>Überholungsbeschichtungen Grundbeschichtung mit Kieselit-Grundierfarbe. Zwischenbeschichtung max. 3 % verdünnt. Schlussbeschichtung möglichst unverdünnt. Auf schwachsaugenden Untergründen ist das Produkt als Grund-, Zwischen- und Schlussanstrich einsetzbar.</p>

Kieselit-Fusion

Überholungsbeschichtungen auf kritische Untergründe

Grundbeschichtung mit L-66 Tiefengrund und Grundierfarbe P 1:1 gemischt.

Zwischenbeschichtung max. 3 % verdünnt. **Schlussbeschichtung** möglichst unverdünnt.

Aufgrund der Sortimentsvielfalt sowie der Fülle von Anwendungsfällen sind auch andere Grundierungen und Beschichtungsaufbauten möglich. Hierzu bitte anwendungstechnische Beratung einholen.

Verarbeitung

Das Material kann gestrichen oder gerollt werden. Kieselit-Fusion vor der Verarbeitung gut aufrühren. Das Produkt kann auf tragfähigen Untergründen ohne vorherige Grundierung eingesetzt werden.

Verarbeitungshinweise

Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, starkem Wind oder auf warmen Untergründen verarbeiten.

Beachten

Vor der Verarbeitung muss das Material auf Farbtongenauigkeit überprüft werden. Farbtonbeanstandungen können nach der Verarbeitung nicht mehr anerkannt werden.

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte. Aufgrund des Einsatzes natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten kann der tatsächlich an der einzelnen Lieferung bestimmte Wert geringfügig abweichen, ohne Beeinträchtigung der Produkteignung. Diese Daten beziehen sich auf die Weißware bzw. Standardware. Durch eine Abtönung sind Abweichungen möglich.

Die Farbtonstabilität ist auch abhängig vom Farbpigment. Organische (Echtfarben) Pigmente sind weniger farb stabil als anorganische (Erdfarben) Pigmente. Auf alkalischen Untergründen und bei Silikatprodukten nur anorganische Farbtöne bzw. Pigmente einsetzen. Grundsätzlich sind schwächer abgebundene Materialien nur in Pastelltönen zu empfehlen. Bei matten, intensiv getönten Materialien ist ein sogenannter Schreibeffect möglich. Es gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 26.

Kupferabläufer (CU-Ionen in Regenwasser) reagieren mit Inhaltsstoffen von Kieselit-Fusion zu bräunlichen Verfärbungen. Daher müssen entsprechende Kupferflächen vor Oxidation geschützt werden. Alternativ kann Kieselit-Fassadenfarbe eingesetzt werden.

Bei unterschiedlicher Saugfähigkeit und Untergrundfeuchte sowie durch Alkalität kann es – besonders bei abgetönten Ware – durch den chemischen Abbindevorgang zu ungleichmäßigem Aufdrehen kommen.

Angrenzende Flächen, insbesondere Glas, Keramik und Klinker, sorgfältig abdecken, da das Produkt die Oberfläche angreifen kann.

Praxis-Tipps

Ausbesserungen

Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, selbst bei Verwendung des originalen Anstrichmaterials, mehr oder weniger stark ab. Abzeichnungen sind gemäß BFS-Merkblatt 25 unvermeidbar. Ob eine Ausbesserung als optisch störend empfunden wird, hängt von vielen Faktoren wie Farbton, Glanzgrad, Schichtdicke, Untergrund, Beleuchtung, usw. ab. Es empfiehlt sich, an unauffälligen Stellen eine Probe zu machen.

Auswaschungen bei frühzeitiger Feuchtigkeitsbelastung

Nach der Verarbeitung können bei frühzeitiger Feuchtigkeitsbelastung (Tau, Nebel oder Regen) Hilfsstoffe bzw. Emulgatoren aus der noch nicht durchgetrockneten Beschichtung ausgewaschen werden und sich in Form von transparenten, leicht glänzenden Ablaufspuren auf der Oberfläche abzeichnen. Da diese Stoffe wasserlöslich sind, werden sie in der Regel nach Trocknung des Anstrichs durch Beregnung wieder abgewaschen. Eine frühzeitige Überarbeitung ist nur nach gründlichem Abwaschen der Läufer möglich.

Dunkle Farbtöne auf WDVS

Farbtöne mit einem Hellbezugswert ≥ 20 sind auf WDVS uneingeschränkt möglich. Dunklere Farbtöne sind auf Anfrage mit Beschichtungen in spezieller TSR-Rezeptierung möglich. Hinweise zur Farbtonstabilität bei brillanten und intensiven Farbtönen beachten.

Farbtongenauigkeit / Metamerie

Die Wahrnehmung von Farbtönen wird durch mehrere Faktoren beeinflusst, z. B. Licht, Glanz, Blickwinkel, Struktur. Unterschiedlich raue Untergründe können trotz Beschichtung mit demselben Anstrichmaterial anders wirken. Anstrichstoffe mit gleichem Farbton und unterschiedlichem Glanzgrad wirken je nach Blickwinkel anders. Unterschiedliche Stoffe mit gleichem Farbton, die bei Tageslicht farbgleich erscheinen, können bei Kunstlicht starke Farbabweichungen zeigen (Metamerie-Effekt). Werden erhöhte Anforderungen an die Farbübereinstimmung verschiedener Bauteile, Materialien und/oder Oberflächen gestellt, kann nach BFS-Merkblatt 25, Abs. 4.2.2 vorgegangen werden.

Streiflicht

Entstehende Streiflichtsituationen, z. B. durch den nachträglichen Einbau von Leuchten, müssen vor den Arbeiten bekannt sein. Besondere Anforderungen an die Ebenheit und Gleichmäßigkeit der Beschichtung sind vorher zu vereinbaren.

Kieselit-Fusion

Zusammenhängende Flächen

Vor der Bearbeitung zusammenhängender Flächen insbesondere bei getönter Ware die Farbtongleichheit und Konsistenz kontrollieren oder die benötigte Menge vorab mischen. Zur Vermeidung von Ansätzen nass in nass beschichten.

Überstreichen von Fugendichtstoffen

Grundsätzlich elastische Fugendichtstoffe, wenn möglich, nicht überstreichen. Wenn doch gewünscht, Beschichtung nur unter der Voraussetzung der Eignung des Dichtstoffs und des Beschichtungsstoffs gemäß DIN 52452-4. Aufgrund der höheren Elastizität des Dichtstoffs muss mit Haarrissbildung in der Beschichtung gerechnet werden. Außerdem kann es zu Verfärbungen im Anstrich kommen. Aufgrund der Vielzahl am Markt erhältlicher Produkte empfehlen wir, Probeflächen anzulegen.

Schutz vor Algen und Pilzen

Für einen längeren Schutz empfehlen wir eine zweimalige Beschichtung. Gemäß dem Stand der Technik kann das dauerhafte Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.

Wolkiges Auftrocknen

Bei Silikatfarben kann es je nach Witterung und Objektbedingungen durch den chemischen Abbindeprozess zu einem wolkigen oder streifigen Erscheinungsbild der getrockneten Beschichtung kommen. Dieser Effekt ist materialtypisch und beeinträchtigt nicht die technische Funktionstauglichkeit der Beschichtung.

Ausblühungen auf der Oberfläche

Bei silikatischen Produkten kann es durch den chemischen Abbindeprozess zu Ausfällen von Pottasche auf der Oberfläche kommen. Diese lässt sich im Innenbereich in der Regel trocken, z. B. durch Absaugen, entfernen. Im Außenbereich wird diese in der Regel durch Bewitterung selbstständig abgewaschen.

Flächen abdecken

Angrenzende Flächen, insbesondere Glas, Keramik und Klinker, sorgfältig abdecken, da wasserglashaltige Produkte die Oberflächen angreifen können.

Schwundrissbildung

Bei sehr rauen Untergründen ist es handwerklich unvermeidbar, dass in den Vertiefungen höhere Schichtdicken entstehen. Je nach Produkt können sich hier während des Trocknungsprozesses feinste Haarrisse in der Oberfläche der Beschichtung bilden. Diese Schrumpfrisse sind eine produktspezifische Eigenschaft und Stand der Technik und beeinträchtigen nicht die Qualität der Beschichtung.

Waagerechte Flächen

Waagerechte Flächen im Außenbereich wie Mauerkronen, Gesimse, Fensterbänke, usw. sollten fachgerecht mit geeigneten Verwahrungen, z. B. aus Metall oder Stein abgedeckt werden, um Schmutzabläufer und Feuchtschäden der Beschichtung zu vermeiden.

Temperaturgrenze	Zwischen + 8 °C und + 30 °C für alle Luft- und Untergrundverhältnisse während Verarbeitung und Trocknung.
Trockenzeit	Bei + 20 °C Luft- und Untergrundtemperatur und 65 % relativer Luftfeuchte überstreichbar nach ca. 12 Stunden. Bei niedrigeren Temperaturen und höherer Luftfeuchte entsprechend länger.
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser und Seife

Hinweise

Produkt-Code	BSW40 (M-SK01)
Allgemeine Hinweise	Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Während der Verarbeitung und Trocknung für gründliche Belüftung sorgen. Essen, Trinken und Rauchen während des Gebrauchs des Produktes ist zu vermeiden. Bei Berührung mit den Augen oder der Haut sofort gründlich mit Wasser abspülen. Nicht in die Kanalisation, Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Spritz- und Sprühnebel nicht einatmen. Reinigung der Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser und Seife. Beschichtungsstoff ist stark alkalisch. Haut und Augen sind deshalb vor Farbspritzern zu schützen.
Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge	Enthält 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on, N-[3(Dimethoxymethylsilyl)propyl]ethylendiamin. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Hotline für Allergieanfragen und technische Beratungen: 0800/1895000 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz)
Deklaration der Inhaltsstoffe	Hybrid-Bindemittel (Organo-Silikat / Acrylat), Polysiloxane, Silikonharz, Alkaliwasserglas, Silikate, Titandioxid, mineralische Pigmente / Füllstoffe, Calciumcarbonat, Wasser, Additive, Konservierungsmittel
Sicherheitsdatenblatt beachten	Nähere Angaben: Siehe Sicherheitsdatenblatt

Kieselit-Fusion

VOC Kategorie	EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt dieses Produktes: (Kat. A/c) 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max.
VOC Gehalt (in Gramm pro Liter)	< 10 g/l
WGK	1 (schwach wassergefährdend)
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen.

Gebindegrößen

Inhalt		EAN-Code	Artikel-Nr.
12,5 L	Weiß	4002822007454	787037
5 L	Basis 1	4002822024222	887473
12,5 L	Basis 1	4002822007447	786987

Systemzugehörige und -ergänzende Produkte

Kieselit-Grundiermittel

Kieselit-Grundierfarbe

Kieselit-Streichvlies

Mit diesem Merkblatt können nicht alle Anwendungsfälle abgedeckt werden. Deshalb ist daraus keine absolute Verbindlichkeit und Haftung abzuleiten. Der Verarbeiter ist in jedem Fall verpflichtet, den Untergrund fachmännisch zu prüfen und die Produkteignung daraufhin zu beurteilen. Im Zweifelsfall bitte den anwendungstechnischen Beratungsdienst der ALLIGATOR FARBWERKE kontaktieren.